

GESTALTEN: Sommerfreude für Kinder

Grill für kleine Sterne-Köche

Zuerst den Grill selber herstellen und dann verschiedene Leckereien darauf grillieren – ein Sommerspasstag für Kinder.

THERESE KURTH*

Kinder werden mit dem einfach selbst gebauten Dosengrill zum Sterne-Koch – erstaunlich, was für Kreationen aus Würstli, Zucchini, Mais & Co. entstehen können! Schon die Herstellung des Dosengrills ist ein Erlebnis, kleinere Kinder sollten aber dabei unbedingt beaufsichtigt werden (die Dose wird sehr heiss). Während der langen Zeit, in welcher die Kohle zur Glut wird (rund 45 Minuten), können sich die Kinder dem Spiel der Seifenblasen hingeben und sich von der Farbenpracht, die so schnell vergänglich ist, verzaubern lassen. Dieser Tag wird zum Sommerhit!

Dosengrill

Material: Grosse, leere Konservendose (ø z.B. 15,5 cm); altes Holzbrettli; Alu-Teller, Durchmesser passend zu Dose; Holzkohle; Anzündwürfel; Zündhölzer.

Werkzeug: wasserfester Filzstift; Zentimeter; Ahle und Hammer oder Bohrmaschine mit Bohrer, ø 5 mm bis 6 mm; Grillzange, Gabel.

Ablauf: 1. Grosse Konservendose organisieren. Zum Beispiel in einem Restaurant oder Heim nach einer leeren, grossen Konservendose (ø min. 15,5 cm) fragen. 2. Etikette entfer-



In rund 45 Minuten wird die Holzkohle zu Glut.



Selbst gegrillt, schmecken die Zucchini sogar Gemüse muffeln! (Bilder: Therese Kurth)

nen und mit wasserfestem Filzstift in der unteren Hälfte der Büchse die Löcher mit gleichmässigem Abstand auf 4 Reihen einteilen und anzeichnen. Abstand der Löcher: ca. 4,5 cm bis 6 cm. Abstand der Reihen: ca. 2 cm bis 3 cm. 3. Die Löcher mit der Bohrmaschine (ø ca. 5 mm bis 6 mm) in die Büchse bohren oder mit dem Hammer und der Ahle in die Büchse schlagen. 4. Dose auf einen Steinuntergrund stellen, da alles sehr heiss wird, sobald die Kohle brennt! 5. Anzündwürfel in die Büchse legen

und bis zu 2/3 mit Holzkohle einfüllen. Holzkohle entzünden und zu Glut werden lassen. Dauer ca. 45 Minuten. 6. Alu-Teller in der passenden Grösse zur Dose auflegen. Jetzt kann es losgehen mit Grillieren!

Seifenblasen

Bestimmt hat jeder schon einmal ein Fläschchen Seifenblasenlauge zu Hause gehabt, mit dem er tolle schillernde Seifenblasen gemacht hat. Wenn aber das Fläschchen leer ist, ist der Spass vorbei – es sei denn, man

weiss, wie Seifenblasenlauge selbst hergestellt werden kann (siehe Kasten)! Allerdings kann selbst mit der raffiniertesten Mischung keine Riesenblase gemacht werden, wenn nicht das richtige Werkzeug dazu vorhanden ist. Am besten eignet sich dazu der selbst gemachte Seifenblasenring.

Seifenblasenring

Aus Draht, umwickelt mit Baumwollgarn, lässt sich leicht der eigene Seifenblasenring in unterschiedlicher Grösse anfer-

tigen. Wer macht die grösste, wer die schönste Seifenblase und welche fliegt am weitesten? Dem Spiel der grössten Seifenblase steht nichts mehr im Weg. **Material:** Draht (z. B. Schweiß- oder Elektrikerdraht). Bereits kreisförmig gebogene Metallringe sind im Gartenfachhandel oder im Bastelgeschäft erhältlich; Baumwollgarn (z. B. Tissa); Griff (z. B. aus altem Besenstiel).

Vorgehen: 1. Den Draht kreisförmig biegen. 2. Die Enden wenig übereinander legen und verbinden (evt. löten). 3. Den Griff am Ring fixieren. 4. Den Kreis lückenlos mit Baumwollgarn mittlerer Dicke (z. B. Tissa) umwickeln. Die Enden des Garnes zusammenknüpfen. Fertig ist der Seifenblasenring!

Variante zum Umwickeln des Ringes: Der Ring kann anstatt mit Baumwollgarn auch mit in Streifen geschnittenem Baumwollstoff oder schlauchförmigem Schuhbändel umwickelt werden. Das umwickelte Material saugt sich mit der Seifenblasenlauge voll. Ohne ihn würde am Ring nicht genügend Lauge für richtig grosse Seifenblasen haften bleiben.

Therese Kurth-Hadorn aus Höchstetten BE ist Werklehrerin und als Kursleiterin in der Erwachsenenbildung tätig.

REZEPT

Seifenlauge

Zutaten: 750 g Neutralseife flüssig (Hakawerk). Die Neutralseife ist in Drogerien erhältlich; 25 g Methylcellulosekleister (Glutolin); 2 EL Glycerin (30 g); 500 g Zucker; 10 Liter Wasser; grosses Kunststoff-Blumentopf-unterteller.

Zubereitung: 1. Den Methylcellulosekleister Glutolin und danach den Zucker in 1 Liter heissen Wasser auflösen. Die Neutralseife sowie das Glycerin dazu fügen. **Tipp:** Zum Rühren evt. den Stabmixer verwenden. Diese Mischung unter mehrmaligem Rühren ca. 24 Stunden ziehen lassen. 2. Anschliessend das Ganze mit den restlichen 9 Litern Wasser verdünnen. **Wichtig:** Die Verdünnung muss langsam und in mehreren Zugaben von ca. 0,5 l erfolgen. Ansonsten gibt es Probleme mit Schaumbildung. 3. Die fertige Mischung abfüllen und nochmals ruhen lassen. **Tipp:** Seifenlauge möglichst 2 Tage stehen lassen, dann gibts die grössten Blasen! *tkh*



Selbstgemachte Seifenlauge.



Seifenblasenring.



Riesenblasen dank der eigenen Seifenlauge und dem Ring!

BÄUERINNEN-ALLTAG IN KANADA: Jeden Monat berichtet Erika Weder-Büschi aus ihrem Alltag in Rycroft, Alberta

«Partnerschaft in Sachen Umweltschutz macht für uns Sinn»



Als wir vor sechs Jahren auf unsere Ranch zogen, begannen wir sogleich mit der Wiederherstellung von

Feuchtgebieten. Wir arbeiteten von Anfang an mit der nord-amerikanischen Umweltschutzorganisation «Ducks Unlimited» zusammen. Jedes Jahr entstanden so mehr Naturschutzgebiete, Weiher und Sümpfe auf unserem Land. In der Zwischenzeit haben wir weit über 100 Dämme gebaut, die im Frühling nach der Schneeschmelze das Wasser stauen und zum Teil sogar das ganze Jahr Wasser halten.

Es ist faszinierend, zu sehen, wie schon nach kurzer Zeit alle möglichen Wasserpflanzen zu wachsen beginnen und ver-



Die Hochlandrinder auf «Ducks-Land». (Bild: ewb)

chiedenstes Kleingetier den Weg in die Sümpfe findet. Für unsere Buben sind diese Feuchtgebiete immer wieder eine willkommene Ablenkung. Sie verbringen Stunden beim Frösche-, Spinnen- oder Käfer-

fangen, und ich kann ungestört Kühe kontrollieren und Zäune umstecken. Ab und zu finde ich dann vor lauter Dreck meine Söhne kaum mehr (und auch schon der eine oder andere Gummistiefel ist in Verlust ge-

raten...). Die strahlenden Gesichter und die Freude über «supertolle» Funde machen das Ganze aber jeweils wieder wett.

Es gab schon oft Leute, die uns fragten: «Weshalb Land mit Sümpfen «verschwendet»?» Für uns geht es vor allem darum, zu beweisen, dass das Zusammenspiel von Kühen und Natur sehr wohl möglich ist. Ganz klar handeln wir auch aus Überzeugung. Wir möchten der Natur etwas zurückgeben und gleichzeitig sehen, wie verschiedene Faktoren zusammenspielen und funktionieren. Für uns ist es eine Freude, zu sehen, wie wir jedes Jahr mehr Vogelarten, Enten und auch grosse Tiere wie Bären, Wölfe, Kojoten usw. auf unserem Land haben. Diese Vielfalt ist für uns eine Bestätigung und auch ein Ansporn. Gleichzeitig bedeutet Wasser auch Leben. In einem trockenen

Jahr wie diesem (und auch schon letztes Jahr...) produzieren die fast ausgetrockneten Sümpfe und Weiher am meisten Gras.

Die Zusammenarbeit mit Ducks Unlimited ist eine Partnerschaft und stimmt für beide Seiten. Die Organisation hat auf unserem Land schon x Hektaren Boden zu Wasser umfunktioniert, und wir können im Gegenzug jedes Jahr einen Teil von ihrem Land zum Weiden mieten. Auch dieses Jahr verbringt ein Teil unserer Kühe ihren Sommer auf «Ducks-Land». Vor allem unsere Hochland-Rinder passen super in diese wilde Landschaft, auf deren schönen Weiden wir uns fast wie auf Safari fühlen! Unsere Kühe dürfen jeweils erst ab dem 1. Juli mit Weiden beginnen, damit die Enten genügend Zeit zum Nisten haben und

nicht von Hufen zerquetscht werden – so sind alle zufrieden!

ZUR PERSON

Die 33-jährige Bauerntochter aus Kriechenwil BE lebt mit ihrem Mann Christoph und den Söhnen Pasco (4½), Nero (3) und Oro (1) in Rycroft, Alberta. Beim Angus-Zuchtprogramm kommen sie ohne Kraftfutter aus. Den Herden (rund 800 Tieren) stehen 800 ha Weideland zur Verfügung. Die Tiere sind das ganze Jahr draussen. Für die Zucht ungeeignete Tiere werden ins Mastprogramm integriert (ohne Hormone und Antibiotika). Das Fleisch wird als «all natural beef» verkauft. *pam*

www.spiritviewranch.com